

Die Spargemeinschaft Hinein informiert!

Unsere Mehrtagesfahrt nach Posen (Poznań) in Polen muss wegen Schwächen in der Infrastruktur der Stadt ausfallen!
Wir fahren stattdessen in die Region Dessau!

Programm der Mehrtagesfahrt vom Sonntag, den 18. bis Mittwoch, den 21. September 2022, nach Dessau!

Wir übernachten in der Welterbe Region Anhalt-Dessau-Wittenberg im Hotel Waldschlößchen in Coswig - Klieken. Von hier aus können wir die Anhaltischen Kulturstätten und Orte erkunden.



Coswig ein bisschen Geschichte

Das mesolithische Grab von Coswig (Anhalt), die einzige bekannte Brandbestattung der Mittelsteinzeit in Deutschland, wurde 2001 nahe der Elbe am Rand eines jungbronzezeitlichen Gräberfelds entdeckt.

Am heutigen Standort wird bereits 1187 eine Burg *Cossewitz* erwähnt. Ob vor dieser Zeit schon eine slawische Siedlung existierte, ist nicht belegt. Als Oppidum wird Coswig im Jahre 1215 bezeichnet und galt in jener Zeit als die wichtigste Stadt der anhaltinischen Askanier nördlich der Elbe.

Bereits im 16. Jahrhundert wurde Coswig von Wörpen aus durch eine Wasserleitung mit Trinkwasser versorgt. In dieser Zeit spielten die Weberei, das Töpferhandwerk sowie die Landwirtschaft (u. a. Hopfenanbau) wirtschaftlich die bedeutendste Rolle. Im Schmalkaldischen Krieg wurde die Stadt durch spanische Truppen weitgehend zerstört. Im Dreißigjährigen

Krieg hielt sich Wallenstein auch in Coswig auf. Coswig war von 1603 bis 1793 Teil des Fürstentums Anhalt-Zerbst. Das in der Stadt befindliche Schloss wurde 1667 bis 1677 durch den holländischen Architekten Cornelis Ryckwaert erbaut und diente bis ins 19. Jahrhundert als Witwensitz. Während im Bauschmuck des nördlich gelegenen Hauptflügels auf ältere Renaissance-Formen zurückgegriffen wurde, nahm die Gesamtanlage zeitgenössische Einflüsse der französischen Barockarchitektur auf. Ab 1874 wurde das Schloss teilweise in ein Gefängnis umgebaut und zu diesem Zweck der Südflügel um zwei Geschosse aufgestockt. Im Jahr 1987 feierte die Stadt ihr 800-jähriges Bestehen.



Unsere Internetseite: <http://www.sparverein-hinein.de/>

Wörlitzer Park

Ein beeindruckender Landschaftsgarten im englischen Stil

„Hier ists jetzt unendlich schön. [...] Das Buschwerk ist in seiner schönsten Jugend, und das Ganze hat die reinste Lieblichkeit ...“, schrieb Johann Wolfgang von Goethe 1778 über den damals ganz neuen Wörlitzer Park. Begeistert wie der Dichterstürst sind Besucherinnen und Besucher des einzigartigen Landschaftsgartens bis heute.

Den ältesten Park nach englischem Vorbild auf dem europäischen Festland lässt Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau nach seiner Englandreise ab 1765 anlegen. Doch das ist nur ein erster Schritt: Bereits wenige Jahre später entsteht mit dem Wörlitzer Schloss der Gründungsbau des deutschen Klassizismus. Er wird im März 1773 eingeweiht. Der Hofkomponist des Fürsten Franz, Friedrich Wilhelm Rust, schreibt dazu eine eigene Kantate.



Weitere klassizistische und neogotische Bauwerke folgen und machen den Wörlitzer Park zum Paradiesstück eines umfassenden Programms zur Verbesserung und Verschönerung des Lebens. Ganz im Sinne der Aufklärung strahlt diese Idee aus dem Labor des kleinen Fürstentums Anhalt-Dessau nach ganz Europa aus. Bald wird der Wörlitzer Park zu einem Pilgerziel und zum Vorbild,

dem es nachzueifern gilt. Fürst Franz schuf hier auf 700 Quadratkilometern sein eigenes England – als Gegenentwurf zum militaristischen Preußen.

Ausgangspunkt für die Architektur des Wörlitzer Parks, die der Fürst mit dem befreundeten Architekten Erdmannsdorff und den Gärtnern Eysenbeck und Schoch erdachte, war der „Englische Sitz“. Der Park, der im Verlauf von 35 Jahren entstand, umfasste nicht nur Gärten und Gebäude, sondern war verbunden mit Obst-anbau, Landwirtschaft und Viehzucht. Das Nützliche und das Angenehme sollten hier zusammenfinden.

Dahinter steht das aufklärerische Bildungsziel des Fürsten Franz, die Anlagen von Anfang an für alle Bürgerinnen und Bürger zu öffnen. Das ist bis heute so geblieben. Im Sinne einer Miniaturwelt mit 17 Brücken aus aller Welt, entzückenden Gartenbildern, Tempeln, Höhlen und anderen Architekturen lädt der Park zu einer Zeitreise ein. Die fünf Gartenteile sind durch ein ausgeklügeltes System von Sichtbeziehungen, Wegen und Kanälen verbunden. Am Anfang und Ende der Sichtachsen stehen Bauwerke, Plastiken und Pflanzungen. Sinnreich und zielsicher wird der Blick in die Ferne geleitet. Garten und Gebäude werden bis heute gepflegt, saniert und restauriert.

Geschichte der Elbefähre

Hier am alten Elbübergang in Coswig wurde bereits im Landbuch von 1566 eine Kahnfähre beschrieben. Diese Fähre benötigte für den 125m breiten Fluss, je nach Wasserstand, 40-60 Minuten zur Überquerung. Auf dem damals vorhandenen Fährprahm (ein flacher Schiffskörper mit stumpfem Bug und Heck), hatten lediglich ein Pferdewagen mit Pferd Platz.

Der Elbübergang diente zu jener Zeit vorwiegend dem anhaltinischen Fürstenhaus als Verbindung nach Wörlitz und Dessau, aber auch den Bauern, die Ihre Heufuhren von den Wörlitzer Elbwiesen nach Coswig brachten. Da die Fähre als herrschaftliches Eigentum verpachtet war, hatte der Fährmann die Verpflichtung, auch die Kähne zu unterhalten. Als Gegenleistung für das Übersetzen der fürstlichen Familie, erhielt er jährlich einen Wispel Roggen (ca. 1000kg). Für alle anderen Fahrgäste gab es keinen festen Tarif, die Kosten für die Überfahrt mussten jeweils mit dem Fährmeister verhandelt werden.

Seit Pfingsten 1864 wurde die alte Kahnfähre Coswig durch eine neue Gierfähre ersetzt. Die bis zu diesem Zeitpunkt gebräuchliche Kahnfähre musste unter großen Kraftaufwand der Fährleute durch Staken



und Rudern zum anderen Ufer gebracht werden. Durch die starke Strömung der Elbe war ein Abtreiben nicht immer zu vermeiden. Die viel größere Gierfähre, eine Erfindung des Holländers Hendrick Heuck, stellte in jeder Hinsicht eine bedeutende Verbesserung dar.

Die Tragfähigkeit wurde vergrößert, und die Fahrzeit verkürzte sich auf 5 Minuten. Die Wasserkraft nahm den Fährleuten die schwere körperliche Arbeit ab.

Die Gierfähre ist am Ende eines etwa 250 m langen Drahtseils verankert. Dieses teilt sich kurz vor der Fähre. Ein Ende ist an ihrem Bug und eines am Heck befestigt. Verändert man durch Seilwinden die Länge der Enden zueinander, so ändert sich der Anstellwinkel der Fähre zur Strömung. Der Druck des Wassers gegen die schräggestellte Breitseite drängt die Fähre zum anderen Ufer. Der heutige Schiffskörper ist, einem Ponton gleich, unsinkbar.

Im Jahre 1996/97 wurde dann die Fähre ein letztes Mal modernisiert. Hierbei wurden die beiden Ausleger um 1,5m verlängert, so dass nun auch Busse die Fähre befahren können. Außerdem wurden die Holzplanken der Nutzfläche durch eine geriffelte Metalloberfläche ersetzt. Die Fähre besitzt mit ihrem motorlosen Antrieb eine Tragfähigkeit von über 20 Tonnen.

Quelle: Stadtverwaltung Coswig / Anhalt

Dessau – UNESCO-Welterbe Viermal Welterbe in einer Stadt

Erleben Sie vier UNESCO-Stätten in Dessau-Roßlau. Die UNESCO-Weltkulturerbestätten Bauhaus und Dessau-Wörlitzer Gartenreich liegen in direkter Nachbarschaft. Sie umgibt die ursprüngliche Natur des UNESCO-Biosphärenreservats Mittelelbe. Zusätzlich gehört seit 2016 eine studentische Mitschrift von Luthers Römerbrief-Vorlesung zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. Diese lagert gut verwahrt in den Archiven der Anhaltischen Landesbibliothek.

Bauhaus Dessau (siehe auch Seite 12)

Von 1925 bis 1932 war das Dessauer Bauhaus das Zentrum der Moderne. Architekten wie Walter Gropius oder Ludwig Mies van der Rohe erschufen eine neue Architektur, Künstler wie Wassily Kandinsky oder László Moholy-Nagy prägten die Kunst des 20. Jahrhunderts.

Gartenreich Dessau-Wörlitz (siehe auch Seite 2)

Schlösser und Parks, Gärten und Seen, eingebettet in eine Kulturlandlandschaft – das Gartenreich Dessau-Wörlitz bietet auf 142 Quadratkilometern eine einzigartige Symbiose aus Natur und Kultur. Im Jahre 2000 wurde sie von der UNESCO mit dem Welterbetitel geadelt.

Biosphärenreservat

126 000 Hektar groß ist das UNESCO-Biosphärenreservat „Mittelelbe“, eines von 700 in über 120 Ländern der Erde und zugleich eine der letzten naturnahen Flusslandschaften Europas, beeindruckend in Flora und Fauna.

Luthers Römerbrief

Seit 2016 gehört die studentische Mitschrift von Sigismundus Reichenbach von Luthers Römerbrief-Vorlesung (1515/16) zum Weltdokumentenerbe. Sie befindet sich wohl behütet im Archiv der Anhaltischen Landesbücherei Dessau.

Das Teehäuschen – Tradition trifft auf Moderne

Im Teehäuschen trifft eine drei Generationen umfassende Familientradition in der Gastronomie auf ein modernes Nutzungskonzept. Damit stehen wir dem Geist der klassischen Moderne nicht nur sinnbildlich, sondern auch räumlich nah, da sich das neue Bauhaus-Museum vis-à-vis zu uns befindet.

Mit dem Teehäuschen wollen wir einen neuen Hotspot inmitten von Dessau schaffen. Unser Konzept umfasst dabei ein hochwertiges mediterranes Restaurant, ein gemütliches Eiscafé sowie eine Bar samt Lounge. Mit dieser möchten wir in Dessau wieder eine echte Barkultur etablieren.



vom 18. bis 21. September 2022

FERROPOLIS

Zeugnisse entfesselter Industriekräfte, bis zu 125 Meter lang und bis zu über 30 Meter hoch, beherrschen die 20 Hektar große Halbinsel im Gremminer See: Fünf Stahlkolosse, Schaufelrad – und Eimerkettenbagger sowie Absetzer. Die ausgedienten Tagebaugeräte, inmitten des 1991 ausgekohlten Tagebaus Golpa-Nord stehen für den Abschied von gigantomantischer Industriemoderne.

Alle aufs Dach: Barrierefreie Baggerbegehung

Ab sofort kann man bei uns den Absetzer "Medusa" auch barrierefrei erleben. Mit einem Fahrstuhl ist es möglich, die Besucherplattform zu erreichen. Von hier hat man einen Rundumblick auf das Gelände von FERROPOLIS. Zusätzlich bieten wir die Tour über unseren Abstezer "Gemini" an: Nirgendwo ist man der Geschichte des Tagebaus näher. Bei dem Gang über den knapp 2000 Tonnen schweren Absetzer "Gemini" kann man den Weg des Abraums über den 60 Meter langen Ausleger verfolgen. Die Technik fasziniert und erzählt vom Alltag im ehemaligen Tagebau Golpa-Nord.

Was erwartet Sie?

Im Freilichtmuseum Ferropolis begeben Sie sich auf eine Reise in die Vergangenheit und in die Zukunft. Ferropolis, die Stadt aus Eisen, war Energie und Technik. Dieser graue Arbeitsalltag atmet heute bunte Kultur. Ferropolis macht nachdenklich, ist aber auch



Entspannung in der Natur.

Die "Stadt" berührt den Geist und erzeugt Emotionen. Fünf schwere Bagger-Giganten, jeder mit seiner eigenen Geschichte, auf einer Halbinsel mitten im geschaffenen Gremminer See, der die Wüste eines Tagebaus bedeckt. Eine junge Landschaft der Kontraste. Eine zukunftsorientierte, eindringliche Gegenwart, die ganz bewusst mit ihrer Vergangenheit spielt.



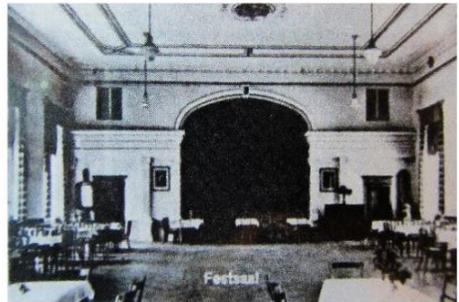
...im Goldenen Fasan

Von der Schankwirtschaft zum Hotel— eine 175 Jahre alte Geschichte



Das Hotel und Restaurant „Goldener Fasan“, benannt nach den Fasanen des Schlossparks Oranienbaum, wurde erstmals als Gasthof „Goldener Fasan“ im Jahre 1839 erwähnt. Am 23. August 1839 erhielt Christian Dräger eine „beschränkte Schankgerechtigkeit“ auf zwei Jahre für ein „Gasthaus für Durchreisende“. Hieraus entwickelte sich eine schon über 175 Jahre währende Traditionsgeschichte. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde der damals 8 Meter hohe Große Saal errichtet.

Zu den bedeutendsten Veranstaltungen damals zählte der Auftritt eines echten Zirkuselefanten im Saal. Von Beginn des 20. Jhd. an war das Gasthaus über 40 Jahre in Privatbesitz von Friedrich Bebbler. Er ließ das bis heute erhaltene vordere Gasthaus im Jugendstil errichten. 1960 wurde das Cafe auf der Gartenseite angebaut, welches bis in die 90er Jahre bestand. 1993 begann der Umbau des Gebäudes zum Hotel mit 28 Zimmern. Nach einer bewegten Geschichte in den Folgejahren wurde das Haus am 14.01.2012 von Familie Jung/ Hlawitschka wiedereröffnet und wird Schritt für Schritt weiter renoviert.



Programm 1. Tag – Sonntag, 18. September 2022

08:00 Uhr Abfahrt aus Lichtenrade (Groß-Ziethener / Alt-Lichtenrade)

10:00 Uhr Weltkulturerbe Wörlitzer Park kleine Führung

11:00 Uhr Gondelfahrt auf dem Wörlitzer See im Weltkulturerbe



12:30 Uhr Mittagessen im „Zum Hauenden Schwein“
älteste Bürgerschenke in Wörlitz (1691)

14:00 Uhr Abholung zur Kutschfahrt mit Kremser durch die Wörlitzer Kulturlandschaft und Elbauen

16:00 Uhr weiter zur Kaffeetafel auf den Elbterrassen Wörlitz
Anleger der Seilzugfähre Coswig (Gierfähre)



17:00 Uhr Weiterfahrt nach Coswig - Klieken zum Hotel Waldschlößchen



19:00 Uhr Abendessen im Hotel Waldschlößchen

Danach wer möchte gemütliches Beisammensein in der Lobby – Ende?

Programm 2. Tag – Montag, 19. September 2022

08:00 bis

09:00 Uhr Frühstück



09:30 Uhr Abfahrt nach Dessau
-Bauhaus Weltkulturerbe-

10:00 Uhr Kombinierte Stadtführung
(laufen und fahren)
unter der sachkundigen Führung von
Sonja Stetefeld
(Bauhausmuseum, Meisterhäuser,
Kornhaus und Mustersiedlung)

13:00 Uhr Mittagessen im Teehäuschen
im Stadtpark



TEEHÄUSCHEN
RESTAURANT - EISCAFÉ - BAR

14:30 Uhr Fortführung der kombinierten Stadtführung
mit Besuch des Technikmuseums
unter Führung von Hugo Sunhers

16:00 Uhr

Kaffeetafel im
Kornhaus an der Elbe
(Bauhausarchitektur)



17:00 Uhr

Rückfahrt zum
Hotel Waldschlößchen

18:30 Uhr Abendessen im
Hotel Waldschlößchen

Danach wer möchte
gemütliches Beisammensein
in der Lobby – Ende?



Programm 3. Tag – Dienstag, 20. September



08:00 bis
09:30 Uhr Frühstück

10:00 Uhr Abfahrt nach Oranienbaum



11:00 Uhr Führung Schloss Oranienbaum
und wer will, Besuch des Schlossparkes

12:30 Uhr Mittagessen im
Cafe & Restaurant am Markt
in Oranienbaum

14:00 Uhr weiter nach Gräfenhainichen



14:30 Uhr Führung „Ferropolis“
(die Stadt aus Eisen)
Kohle, Bagger, Bergbau

16:00 Uhr Rückfahrt zum Hotel Waldschlößchen

18:00 Uhr Abfahrt zum Abschlussabend

18:30 Uhr Abschlussabend im Hotel und Restaurant
„Goldener Fasan“ in Oranienbaum
(gehoben – mit drei Gänge Menü)



22:00 Uhr Rückfahrt zum
Hotel Waldschlößchen



Programm 4. Tag – Mittwoch, 21. September 2022

07:30 bis

08:30 Uhr Frühstück

09:00 Uhr Der Bus ruft zur Heimfahrt

09:30 Uhr Shoppen bei Wikana



**Unterwegs
mit Keks.**

10:30 Uhr Weiterfahrt nach
Lutherstadt Wittenberg
Martin Luther Weltkulturerbe

11:15 Uhr Wittenberger Altstadtbahn
Stadtrundfahrt
Abfahrt Schloßplatz

12:30 Uhr Mittagessen in Wittenberg im
Hotel, Restaurant und Terrasse
„Alte Canzley“



Alte Canzley

14:00 Uhr Weiterfahrt nach Beelitz

15:00 Uhr Landesgartenschau Beelitz
LAGA 2022 (Selbstversorgung)



17:30 Uhr weiter nach Berlin

18:30 Uhr ca. Ankunft in Berlin – Lichtenrade

Änderungen im Programm möglich – werden aber rechtzeitig bekanntgeben
Stand 15.08.2022

Oranienbaum und die Orangen



Die Zitruskultur mit der Orangenzucht ist nicht nur der Namensgeber der Barockstadt Oranienbaum, sondern seit vielen Jahrhunderten tief mit dem Fürstentum Anhalt verbunden. Die 171 Meter lange Orangerie ist eines der wichtigsten architektonischen Zeugnisse dieser Blütezeit Oranienbaums.

Die ursprünglich wahrscheinlich aus Asien stammenden Zitruspflanzen fanden ab dem 16. Jahrhundert den Weg über das Mittelmeer in die damaligen Fürstentümer Mitteleuropas. Die Orange galt als Zeichen für Vornehmlichkeit, Macht und Reichtum. Aus den barocken Gärten waren die Pflanzen darum bald nicht mehr wegzudenken. Sie gehören zu den beliebtesten Gestaltungsobjekten und waren Repräsentationsobjekt von Fürsten und Königen.



Die Geschichte der Orangenzucht begann im Fürstentum Anhalt zu Zeiten von Fürstin Agnes mit der Errichtung des ersten Orangeriehauses auf der Wüstung von Nischwitz. 1659 heiratete ihr Sohn Johann Georg II von Anhalt-Dessau die Tochter des Stadthalters der Niederlande Prinzessin Henriette Catharina von Nassau Oranien und übertrug ihr das Dörfchen Nischwitz. Damit begann der Aufschwung des Ortes, der später zu Ihren Ehren in **Oranienbaum** umbenannt wurde. Für Henriette Catharina hatte die Orange eine besondere familiäre Bedeutung. Sogar im Familienwappen der Oranier ist sie zu finden. In den folgenden Jahrhunderten wurden in der Orangeriestadt Oranienbaum immer neue größere Orangeriehäuser gebaut, bis 1818 die heute noch erhaltene Große Orangerie an der Straße nach Dessau errichtet wurde.

Mit dem Erfolg der Orangenzucht fand man in Oranienbaum immer neue Verwendungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten der edlen Früchte. Ob als delikate Marmelade, Likör oder Medizin, aber auch in verschiedensten Speisen und Rezepturen der Schloßküche.

Auch in der Fasanenküche darf das Wahrzeichen Oranienbaums natürlich nicht fehlen...



Dessau ist ein Stadtteil der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau in Sachsen-Anhalt. Bis zum 1. Juli 2007 war Dessau eine kreisfreie Stadt. Das bisherige Dessau war, gemessen an der Zahl der Einwohner, nach Halle (Saale) und Magdeburg die drittgrößte Stadt Sachsen-Anhalts (bezogen auf die Fläche die zweitgrößte) sowie eines von drei Oberzentren des Landes. Die nächstgelegenen größeren Städte sind Halle (Saale), etwa 40 km südwestlich,

Leipzig, etwa 52 km südlich, und Magdeburg, etwa 65 km nordwestlich.

Historisch war Dessau Hauptstadt und Residenz des Fürsten-, späteren Herzogtums Anhalt-Dessau und Anhalt. Bei den Luftangriffen auf Dessau im Zweiten Weltkrieg wurden 80 % der Stadt zerstört, allerdings blieben zahlreiche Kulturdenkmale der Stadt erhalten. Das Bauhaus Dessau und das Dessau-Wörlitzer Gartenreich gehören zum UNESCO-Welterbe.



Blick auf Dessau von der Mulde © I, Nikater

Im Stadtgebiet befinden sich Teile des in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommenen Dessau-Wörlitzer Gartenreiches mit den Schlössern und Gärten – Schloss und Park Mosigkau, ein Rokoko-Ensemble – Schloss Großkühnau und Kühnauer Park, Sitz der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz – Schloss Georgium und Georgengarten mit der Wallwitzburg – Schloss und Park Luisium. Weitere Teile des Gartenreichs (Schloss Oranienbaum, Sieglitzer Berg, Wörlitzer Park und zahlreiche Einzelmonumente wie der Drehberg) sind in der unmittelbaren Nachbarschaft der Stadt. Neben der UNESCO-Welterbeliste gehören die verschiedenen Schlösser und Gärten des Gartenreichs auch zum Projekt Gartenträume Sachsen-Anhalt.



Das Kornhaus

Carl Fieger entwarf das Kornhaus in den Jahren 1929/30 im Auftrag der Stadt Dessau und der Schultheiss-Patzenhofer Brauerei AG.

Fieger, 1893 in Mainz geboren, war viele Jahre Entwurfszeichner von Walter Gropius. Als einer seiner engsten Mitarbeiter folgte er ihm von Weimar nach Dessau und Berlin. Carl Fieger arbeitete an den Entwürfen für das Bauhaus Dessau und die Meisterhäuser mit. Nach dem Krieg war er Stadtbaurat in Dessau und Mitarbeiter an der Bauakademie der DDR in Berlin. Er starb 1960.

Als Hauptwerk gelten das Kornhaus und sein 1927 errichtetes Wohnhaus in Dessau-Törten.

Geschichte des Hotels „Alte Canzley“ in Wittenberg

Ein historisches Gebäude in einer historischen Stadt

Laut historischen Aufzeichnungen wurde das erste Gebäude am Standort der Alten Canzley im Jahre 1391 von Dr. Johannes Ferwer errichtet. Die Alte Canzley ist daher eines der ältesten Gebäude Wittenbergs und datiert auf eine Zeit zurück, die mehr als ein Jahrhundert vor der Entdeckung Amerikas durch Columbus liegt.

1399, 8 Jahre nachdem der Grundstein für das gegenwärtige Gebäude gelegt wurde, nannte man das Haus „Thurmpropstei“. Später bekam es den Namen „Canzley“ und war Residenz und Dienststätte der Kanzler des Kurfürsten – ein „Kanzleramt“ der damaligen Zeit.

1521, nur vier Jahre, nachdem Martin Luther seine 95 Thesen anschluss, zog der Kanzler Justus Jonas in das Gebäude und erwarb es 1528. Jonas lebte dort bis 1541. Als Meister in Latein und Deutsch war er – zusammen mit Luther und Melancthon – einer der Schlüsselfiguren, die dabei halfen, die in dieser Zeit in Latein verfasste Heilige Schrift in die gesprochene Sprache zu übersetzen.





Lutherstadt Wittenberg

Ausgrabungsfunde aus verschiedenen prähistorischen Epochen auf dem Territorium Wittenbergs lassen bereits eine frühzeitliche Besiedlung des Stadtgebietes vor zirka 10.000 Jahren erkennen. In einer Urkunde vom 12. April 965 (bei der es sich jedoch vermutlich um eine Fälschung aus dem Jahre 1000 handelt) ist überliefert, dass die Gegend, in der sich das

heutige Wittenberg befindet, als der slawische Gau Nizizibezeichnet wurde.

Die ersten verlässlichen Erwähnungen, die direkt auf das heutige Territorium der Stadt zutreffen, stammen aus den Jahren 973/1004. Dort werden die heutigen Ortsteile Pratau (Broth, 973) und Seegrehna (Grodisti, 1004) erwähnt. Die erste Erwähnung des Namens Wittenberg findet sich möglicherweise bereits im Jahre 1174, als ein Graf Thiedrich von Wittburc genannt wird, der offensichtlich der Burgward des in einer Urkunde des Bischofs Balderan von Brandenburg für das Kloster Leitzkau um 1187 erwähnten burchwardum...Wittenburg war, in dem ebenfalls eine Kirche erwähnt wird, die als Vorläuferin der heutigen Stadtkirche anzusehen ist.

Neben Lucas Cranach 1505 in die Stadt wurde 1508 ebenfalls der sich entwickelnden Die Buchdruckerkunst und die Stadt selbst stürmischen sowie intellektuellen Verstärkt wurde diese 31. Oktober 1517 Luther der Öffentlichkeit bekannt machte. Dies übte eine große Anziehungskraft auf viele Gelehrte und Studenten aus, so dass die Wittenberger Universität zu einer der bedeutendsten des 16. Jahrhunderts wurde. Es war eine moderne, dem Humanismus geöffnete Universität, an der 1518 Philipp Melanchthon lehrte und die von bedeutenden Gelehrten und hochrangigen Fürsten besucht wurde.



dem Älteren, der gekommen war, Martin Luther von Stadt angezogen. wurde etabliert, erlebte einen wirtschaftlichen Aufschwung. Tendenz, als am seine 95 Thesen

Als Geburtsort der Reformation erlangte Wittenberg nach der Abkehr Luthers von der römisch-katholischen Kirche mit der Verbrennung der päpstlichen „Kanonischen Rechte“ und der Bannandrohungsbulle Exsurge Domine des Papstes Leo X. vor dem Elstertor weitere Bedeutung durch die Ereignisse der Wittenberger Bewegung. Von Wittenberg, das scherzhaft als das „Rom der Protestanten“ bezeichnet wurde, gingen damit in der damaligen Zeit für die gesamte Welt entscheidende Impulse aus.



Die Stadtkirche St. Marien, die Schlosskirche, das Lutherhaus und das Melancthonhaus gehören seit 1996 zum UNESCO-Welterbe. Quelle: Wikipedia

BEELITZ 2022 |   
Landesgartenschau

Bereiche der Landesgartenschau Beelitz – Auswahl

Das Festspielareal mit der Hauptbühne und dem Backstagebereich

Das Mühlenareal mit nachempfundenen Mühlenfließ

Erlebnis Mühlteich mit Pavillon und Staudenbereich

Die landschaftlich geprägten Archegärten

Das Jugendbildungsprojekt „Grünes Klassenzimmer“ im Slawendorf in den Archegärten

Regionalmarkt um die Pfarrkirche St. Marien-St. Nikolai im Stadtzentrum mit Pflanzenmarkt

Kirchen-Pavillon im Andachtsbereich

Sommerküche mit Kochstudio nahe der Wassermühle

Info-Pavillons des Landkreises Potsdam-Mittelmark, des Naturparks Nuthe-Nieplitz, des Imker-Vereins, der Beelitzer Ortsteile, der AG Städte mit historischem Stadtkern u.a.m.

Sommeratelier Brandenburger Kunstschaffender in der Remise beim Mühlenmuseum

Große Spiellandschaft mit rund 6000 Quadratmeter mit barrierefreien Spielgeräten

Märchen- und Vorlese-Pavillon mit „Lilly und Willy“ im „Froschkönig“-Biotop

Ehemaliges Absenkbecken als Wasserpflanzenbereich

Spargel- und Mühlenmuseum auf dem Gelände der Landesgartenschau Beelitz

**Unsere Mehrtagesfahrt
vom Sonntag, den 18. bis Mittwoch, den 21. September 2022,
geht in die Weltkulturerberegion**

Dessau!

Abfahrt 8 Uhr Groß-Ziethener Straße – Alt-Lichtenrade

**Wir werden für 4 Tage (3 Nächte) im Hotel Waldschlößchen in
Coswig - Klieken einquartiert.**

Die Fahrt kostet 450 Euro im DZ und 480 € im EZ pro Person.

**Anmeldung bei Jürgen Sturm zu den Versammlungen oder
über Telefon 745 12 08.**

**Jürgen ist bemüht für uns einen angenehmen Aufenthalt in Dessau
und Umgebung zu organisieren.**

Hier die Highlights:

Weltkulturerbe Wörlitzer Park

Weltkulturerbe Bauhaus Dessau

Weltkulturerbe Martin Luther – Lutherstadt Wittenberg

Barockschloss und Schlosspark Oranienbaum

Grafenhainischen

Ferropolis (Stadt aus Eisen) Kohle, Bagger, Bergbau

Kutschfahrt im Kremser

Gondelfahrt über den Wörlitzer See

Essen in historischen Gaststätten:

Zum Hauenden Schwein

Elbterrassen an der Seilfähre

Teehäuschen im Stadtpark von Dessau

Kornhaus an der Elbe (Bauhausarchitektur)

Abschlussabend im Goldenen Fasan in Oranienbaum

**und zum Schluss noch ein Besuch der Landesgartenschau 2022
(LAGA) in Beelitz**

Stand 15.08.2022

Texte und Bilder aus dem Internet – Copyright bei den Rechteinhabern

Alle Angaben ohne Gewähr – Änderungen vorbehalten.

INFO zur Mehrtagesfahrt nach Dessau im September 2022

V. i. S. d. P. Wolfgang Engelmann © 2022 LE